

richt.

28/3 Brief von Mz. Nur als Schuldgeständnis zu betrachten!– Entsetzlich – – Alles vernichtet.– Gusti Vormittag; Abds. mit ihr soupiert Brigittenau.– Der Brief, sagt Gusti, ist ein gelispeltes Mea culpa.– Begreiflich – aus phys. Gründen.– Hoffnungsschimmer: Erschlafung.– Gusti: „Ich war egoistisch genug, an unsern Verkehr zu denken.“ –

29/3 Kein Brief.– Gefoltert von den Gedanken an die unsägliche Verlogenheit ihrer Briefe!– Dabei hat sie nur dasselbe gethan wie ich.– Und ich habe sie wahnsinnig geliebt, während ich sie betrog, und habe nun doch die ehrlichste Entrüstung.–

Nachm. Sophie bei mir (durch eine Freundin eine Stunde vorher angemeldet). – Anfangs befangenes Gespräch; dann zärtlich, wilde Küsse.– Sie „Ich muss fort, ich muss fort“ mit verhauchender Stimme.– Ich hätte sie vielleicht sogar besitzen können; aber mir fehlte der Muth dazu.– „Hätten Sie mich geheiratet?“ – Ich: „Ja – aber meine mater. Verhältnisse –“ Sie: „Oh mit Ihnen hätt ich leicht entbehren können.– In diesen 2 Zimmern, – wie viel Glück hätte da Platz gehabt!–“ Wie sie das sagte, mußte ich natürlich an Mz. denken und weinte. Sie war gerührt.–

Ich fass' es noch nicht.– Der Traum, das Glück meines Lebens zerstört, und schändlicher als ich je geahnt,– durch monatelang fortgesetzten Betrug – und ohne die anon. Briefe hätt ich vielleicht nie was erfahren!

30/3 Früh 2 anon. Briefe.– Regten mich nicht sehr auf, eigentlich nichts neues, da ich von Mz.'s Schuld überzeugt bin.– Brief von Gusti: Mz. ist da.– War ziemlich ruhig den ganzen Tag. Abds. Gusti. War schon von Mz. beeinflusst. Sie soll ganz hin sein. „Jedenfalls liebt sie Sie tausendmal mehr als Sie sie!“ Sie hatte Erstickungs- und Weinkrämpfe, nach meinem Brief, der Nachmittag kam und in dem ich ihr eben die Wahrheit sage (Niedrigste Creatur, mein Ekel größer als je meine Liebe;– es wäre menschlich, aufzuhören zu lieben, aber die raffinirte Verlogenheit ist schändlich!).– Er hätte sie mit Heiratsanträgen verfolgt; etc.– „Mein Trost, dass ich ihn lieber habe wie er mich! Ich könnte alles verzeihen.–“ Sie wollte zu mir fahren, Gusti hielt sie zurück.–

Abds. ganz gut aufgelegt, offenbar über ihre Verzweiflung – und darüber daß sie da ist!– Ich weiss, daß sie mich betrogen hat;– ich weiss daß sie mich liebt.– Ich weiss, dass ich ihr nie verzeihen werde.–

31/3 Nichts zu hören von Mz.– Nun gibts keinen Zweifel mehr.–